

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat**Tierpark (Dienststelle 270); Nachkredit zum Globalbudget 2012****1. Worum es geht**

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat betreffend die Jahresrechnung Tierpark (Dienststelle 270) einen Nachkredit zum Globalbudget 2012 im Betrag von Fr. 275 438.94. Insgesamt konnte die Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie das Rechnungsjahr 2012 mit Fr. 1 902 877.63 unter Budget abschliessen.

Ausschlaggebend für den Nachkredit sind Mindererlöse infolge Rückgangs der Eintritte in den Tierpark, geringerer Verkaufserlöse, eines Rückgangs von Führungen und anderer Angebote des Tierparks sowie nicht umsetzbarer Sparmassnahmen (beschlossene Zusatzerlöse BärenPark von Fr. 350 000.00).

Die Eintritte in den Tierpark brachen um 5,2 Prozent ein. Daraus resultierten Mindererträge gegenüber dem Budget von rund Fr. 300 000.00. Diese pessimistischere Entwicklung der Eintritte lässt sich nicht mathematisch erklären. Sicher eine Rolle gespielt hat das allgemein schlechte Zoowetter. Einen Einfluss hatte auch die hohe Baustellendichte im Tierpark während dem Jahr 2012. Nicht zu unterschätzen ist der negative Einfluss eines erfolgreichen BärenParks mit 1,5 Mio. Besuchenden auf die Besuchendenfrequenz im Tierpark.

Die rückläufigen Eintritte wirkten sich auch auf die Entgelte aus Führungen und weitere Angebote des Tierparks (z.B. Ponyreiten, Kindergeburtstage etc.) aus. Massgebend war bei diesen wertschöpfenden Dienstleistungsangeboten des Tierparks aber auch, dass die dafür zuständigen Mitarbeitenden in anderen Projekten gebunden waren, vorab dem erfolgreichen Projekt der Zusammenführung der vier Bären im BärenPark. In diesem Bereich resultierten Mindererträge von rund Fr. 220 000.00.

Schliesslich konnte der aus der Portfolioanalyse 2010 fliessende Auftrag, mit dem BärenPark zusätzliche Erlöse im Betrag von Fr. 350 000.00 zu realisieren, nicht erfüllt werden.

Auf der Kostenseite konnte der Tierpark mit rund Fr. 400 000.00 unter Budget abschliessen. Dies geht vorwiegend auf geringere Nebenkosten der Stadtbauten Bern (Minderkosten von rund Fr. 255 000.00) und ein striktes Kostenregime des Tierparks zurück.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Tierpark das Budget infolge ertragsseitiger Probleme nicht einhalten konnte.

2. Stand Haushaltverbesserungsmassnahmen

Der Gemeinderat hat mit Gemeinderatsbeschluss vom 26. Januar 2011 die strategische Aufgabenüberprüfung zur Haushaltsstabilisierung 2012 - 2014 (Portfolioanalyse) genehmigt und dabei verschiedene Haushaltverbesserungsmassnahmen beschlossen.

Als Haushaltverbesserungsmassnahme des Tierparks wurden Mehreinnahmen durch Sponsoring- und Merchandisingaktionen sowie durch Spenden am BärenPark von jährlich Fr. 350 000.00 beschlossen. Ursprünglich lag den Mehrerlösen die Idee zu Grunde, diese mit einer Teileintrittspflicht am BärenPark zu erzielen. Diese Idee wurde verworfen.

Die folgenden Massnahmen wurden in der Folge geprüft und konnten teilweise umgesetzt werden:

- Spielplatz im Kleinen Bärengraben: wurde realisiert
- Mehreinnahmen im BärenPark-Shop: diese wurden bis dato nicht realisiert. Die Hauptproblematik ist die Lage des Shops. Da der BärenPark-Shop defizitär ist, hat der Gemeinderat beschlossen, diesen im Rahmen des Haushaltverbesserungsmassnahmenpakets Nr. 13 zu schliessen. Dieser Beschluss erfolgte im Rahmen eines Sparpakets von 7 Mio. Franken, welchem der Stadtrat am 14. Februar 2013 zustimmte.
- Grosse Spendentrichter: dieser wurde von der BärenPark-Stiftung konzipiert und finanziert. Die Einnahmen fliessen in die BärenPark-Stiftung und nicht in die Rechnung des Tierparks.
- Auftritt der Stadtratsband im Grossen Graben: die Idee ist als ein Beispiel zur Nutzung des Bärengrabens zu verstehen. Durch die Bärenzusammenführung wird der grosse Graben aktuell jedoch durch die Bären selber genutzt.
- Sponsoring: diverse Sponsoring-Möglichkeiten wurden geprüft, jedoch konnte bis anhin kein verpflichtendes Engagement realisiert werden.

Bereits erwähnt wurden die kostenseitigen Massnahmen des Tierparks. Die beeinflussbaren Kostenblöcke (Futter, Medizin, Verbrauchsmaterial und Werbung, Gesamtumfang rund Fr. 640 000.00) wurden im Jahr 2012 einem strengen, tierparkinternen Sparkurs unterzogen. Anfang Dezember wurde final sogar das Futtermittelkonto gesperrt. Trotzdem gelang es nur ca. Fr. 75 000.00 der vorgegebenen Fr. 350 000.00 einzusparen.

Die Haushaltverbesserungsmassnahme hat sich somit so als nicht umsetzbar erwiesen. Es bestehen indessen Bestrebungen, mit der Einführung einer Sonderrechnung für den Tierpark zu einer Entlastung des Stadtbudgets im Umfang von mindestens Fr. 350 000.00 beizutragen. Die Vorlage zur Einführung einer Sonderrechnung ist auf Stufe der Verwaltung in Bearbeitung. Sie bedarf der Zustimmung in einer Volksabstimmung. Verläuft alles plangemäss, könnte eine Sonderrechnung auf 1. Januar 2014 in Kraft treten.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Vortrag des Gemeinderats betreffend Tierpark (Dienststelle 270); Nachkredit zum Globalbudget 2012.
2. Er erhöht den Globalkredit 2012 des Tierparks (Dienststelle 270) der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie mittels Nachkredit um Fr. 275 438.94 auf Fr. 7 355 624.96.

Bern, 19. Februar 2013

Der Gemeinderat